Retter-Festival

Von *Präsident Dipl.-Vw. Siegfried Gasser*

Am 15. und 16. Juni veranstaltete der Landesverband Vorarlberg den 11. Sanitätshilfe-Bundesbewerb des Österreichischen Roten Kreuzes. Zum zweiten Mal nach 1991 in Lustenau fand dieser Bewerb ortsübergreifend in Bludenz und Nüziders statt.

Von Kennern der Bewerbsszene wurde bisher der Lustenauer Bewerb aus dem Jahre 1991 immer wieder als Vorbildveranstaltung angeführt. Das dürfte nun endgültig der Vergangenheit angehören. Wir dürfen uns als Vorarlberger freuen, dass das Retter-Festival von Bludenz/Nüziders eine neue positive Welle der Wertschätzung für die organisatorische und fachliche Kompetenz des Landesverbandes und seiner Rotkreuz-Dienststellen ausgelöst hat.

LV Vorarlberg

Als Präsident des Landesverbandes Vorarlberg freue ich mich naturgemäß über den Bundessieger Lustenau, der punktegleich mit Markt Piesting (NÖ) eine grandiose Sanitätsleistung erbracht hat. Mit 89 Prozent von der maximal zu erreichenden Punktezahl legten die beiden Siegergruppen eine fantastische Marke für die Zukunft und einen respektablen Vorsprung auf den Drittplatzierten vor. Unangenehm an dieser Leistung war nur, dass es pro Nation nur eine Startkarte für die Europameisterschaft gibt. Und so mussten nach der Siegerehrung – gemäß den Durchführungsrichtlinien – die Gruppenkommandanten von Markt Piesting und Lustenau einem Schiedsgericht so lange Fragen aus der Sanitätshilfe beantworten, bis einer eine falsche Antwort gab. Die 19. Frage, eine Frage aus dem Bereich Tauchunfall, entschied die Startkarte zu Gunsten der Bewerbsgruppe Markt Piesting.

Als Zeichen der Wertschätzung für die großartige Leistung der Lustenauer, aber auch als Zeichen der Fairness, war es mir ein Anliegen, die Gruppe Lustenau einzuladen, als Betreuer und Fans von Markt Piesting im nächsten Jahr mit nach Belgien zu reisen, damit Österreichs Farben würdig und hoffentlich erfolgreich vertreten werden können.

Ich möchte es nicht versäumen, an dieser Stelle der Geschäftsleitung, dem Landesrettungskommandanten, den beruflichen und freiwilligen Mitarbeitern der Ausbildungsreferate, der Rotkreuz-Abteilung Bludenz unter Kommandant Günter Batlogg und allen dem Roten Kreuz nahe stehenden, unterstützenden, finanzierenden Menschen zu danken, die die Basis für dieses Festival geschaffen haben.

Bludenz feierte

Prächtiger Umzug bei der Eröffnung zum Sanitätshilfe-Bundesbewerb.

Beeindruckt: ÖRK-Präsident Fredy Mayer

Bludenz als Rotkreuz-Hauptstadt: Diesen Eindruck hatten wohl die zahlreichen Besucher anlässlich der Eröffnung zum 11. Sanitätshilfe-Bundesbewerb in Bludenz. Punkt 19 Uhr setzte sich ein prächtiger Umzug, angeführt von der Stadtmusik Bludenz, begleitet von vielen Ehrengästen aus Politik, Wirtschaft und befreundeten Organisationen vom Rathaus in Richtung Riedmillerplatz in Bewegung. 16 Bewerbsgruppen, Abordnungen der Feuerwehr und Bergrettung, das Schiedsgericht und rund 50 Bewerter sorgten für ein farbenfrohes Bild und Begeisterung bei der in großer Anzahl erschienenen Bevölkerung.

Am Riedmillerplatz begrüßte Präsident Dipl.-Vw. Siegi Gasser die Ehrengäste, unter ihnen Landesrat Ing. Erich Schwärzler, Nationalratsabgeordneter Manfred Lackner, Landesgendarmeriekommandant Bgdr. Manfred Bliem, LFV Geschäftsführer Günther Watzenegger, Stadtpfarrer Dekan Mag. Peter Haas und die Vertreter des Österreichischen Roten Kreuzes.

Der Präsident des ÖRK, Fredy Mayer, zeigte sich erfreut über das Publikumsinteresse in seiner Heimatgemeinde und erklärte, warum das Rote Kreuz Leistungsbewerbe veranstaltet.

„Sieger", so Mayer, „sind die Patienten, die vom hervorragenden Ausbildungsstand unserer Mitarbeiter nur profitieren können!" ▲

100. GEBURTSTAG – DAHEIM

Sicherheit durch den Rotkreuz-Seniorenalarm.

Gudrun Schemell feierte am 18. Juli ihren 100. Geburtstag. Sie lebt ohne Familie, stundenweise unterstützt von Rosmarie Kettenmayer. Angesprochen, ob sie keine Angst habe, dass sie stürzen könnte, antwortete sie verschmitzt: „Das ist mir vor 15 Jahren passiert, da musste ich einen halben Tag auf Hilfe warten. Seitdem trage ich dieses Rotkreuz-Armband. Ich bin im letzten Jahr wieder zweimal hingefallen, dann habe ich gedrückt, und ein paar Minuten später waren schon meine Bregenzer Retter bei mir." Die rüstige Jubilarin bereitet sich noch selbst das Mittagessen und verbringt den Tag mit Lesen. Alles Gute zum Geburtstag!

Ein gelungener Start

Die Vorbereitung auf den Bewerb.

Werbung für den Bewerb 2002 in Kärnten

Für jede teilnehmende Gruppe und alle begleitenden Umzugsgruppen konnten Festführer gefunden werden, welche die Verpflegung und Getränke für ihre Schützlinge am Eröffnungsabend übernommen haben.

In einem liebevoll dekorierten Stadtsaal – unsere freiwillige Mitarbeiterin Christiane Bartel zeichnete dafür verantwortlich – wurden die Gäste vom Duo Walgau musikalisch unterhalten und vom Team rund um Karl-Heinz Martin bestens bewirtet.

Die Präsentation der einzelnen Bewerbsgruppen nahm Dir. Roland Gozzi vor, der sich über die Herkunft der einzelnen Teilnehmer und ihrer Besonderheiten bestens informiert zeigte und so manche Eigenheit humorvoll und in Beziehung zu bekannten Rotkreuz-Mitarbeitern aufzeigte. Wie es sich für erfolgsorientierte „Sportler" gehört, so verschwanden auch die Bewerbsgruppen recht bald in ihren Quartieren, um am nächsten Tag bei besten körperlichen Voraussetzungen an den Start gehen zu können. Nicht ganz so pünktlich, dafür umso besser gelaunt kehrten die Bewerter aus Nüziders/Latz vom Gasthaus Schönblick zurück, bestens betreut von Thomas Le Vray. ▲

Verdiente Funktionäre ausgezeichnet

In seiner Ansprache erklärte LH Dr. Herbert Sausgruber den Hintergrund für die Landesauszeichnungen, welche in Vorarlberg „sehr sparsam eingesetzt werden", und hob das Profil eines Rotkreuz-Kommandanten wie folgt hervor: „Der Rotkreuz-Kommandant ist der verantwortliche Leiter einer Rotkreuz-Stelle mit eingegliedertem Rettungsdienst. Ihm unterstehen in erster Instanz die beruflichen Mitarbeiter, die zugeteilten Zivildiener und die freiwilligen Mitarbeiter.

Neben den personellen Führungsaufgaben stellt er die Einhaltung der gängigen Vorschriften sicher, ist für die finanzielle Gebarung der Ortsstelle zuständig, hat sich um die Betreuung des Nachwuchses genauso zu kümmern wie um die Eingliederung und den Ausbau von sozialen Leistungen.

Aktiv im Einsatz

Die Organisation von Sammlungen, die Pflege der Kameradschaft, die Vertretung der Anliegen der Ortsstelle im Verband, die im Roten Kreuz sehr umfangreiche Aus- und Fortbildung usw. sollen vollständigkeitshalber hier noch aufgezählt werden.

Als gutes Vorbild sind die RK-Kommandanten auch im Rettungsdienst aktiv tätig. Ein guter Kommandant kommt – und über solche verfügt das Rote Kreuz hier in Vorarlberg – auf täglich rund 2 Stunden Arbeitsleistung, 365 Tage im Jahr, die aktiven Rettungsdienste gar nicht eingerechnet. Ganz wichtig: die ehrenamtlichen und unentgeltlichen Stunden ohne irgendeine finanzielle oder materielle Vergütung!" ▲

Die geehrten Kommandanten: Mag. Reinhard Tomas, Norbert Rücker, Heiner Klettl

ZUM GEDENKEN

Helmut Haas

Nach 30 Jahren freiwilliger, vorbildlicher Rotkreuz-Arbeit ist der Lustenauer Rotkreuz-Mann und stellvertretende Landesrettungskommandant, Rettungsrat Helmut Haas, am 25. Juni einem Herzversagen erlegen.

Am 29. 4. 1971 trat Helmut Haas der Rotkreuz-Abteilung Lustenau bei. Neben seiner Tätigkeit als freiwilliger Sanitäter hat er sich in den ersten Jahren speziell um die Jugend und damit den Nachwuchs für die RK-Abteilung gekümmert. Dass er seine Begeisterung für das Rote Kreuz den Jugendlichen vermitteln konnte, zeigt die Tatsache, dass aus seiner Betreuungszeit viele langjährige und teils führende Mitarbeiter noch heute im Roten Kreuz tätig sind.

Im Jahre 1984 übernahm Helmut Haas die Führung der Rotkreuz-Abteilung Lustenau und leitete diese 10 Jahre lang.

Seine unermüdlichen Bemühungen um ganzheitliche Lösungen unterstrich Helmut Haas mit seinem Engagement dafür, die Mobile Haushilfe Lustenau als Trägerverein vieler sozialer Einrichtungen ins Leben zu rufen. Bis zu seinem Ableben stand er dieser für Lustenau so wichtigen Einrichtung vor.

Sein bereichsübergreifendes Denken, menschliches Handeln sowie sein hohes Fachwissen gaben vor einem Jahr den Ausschlag, ihn mit den Aufgaben des stellvertretenden Landesrettungskommandanten zu betrauen.

Eine große Rotkreuz-Abordnung begleitet Helmut Haas zu seiner letzten Ruhestätte.

„Tutti fratelli" – alle sind Brüder. (Henry Dunant 1859)

Der Bundesbewerb

Der Ablauf am Wettbewerbstag – spannende acht Stationen.

Am Bewerbstag begannen die Vorbereitungen der Helfer bereits um 5.30 Uhr. Die Darsteller und die Schminker waren die Ersten. Realitätsnahe Unfall- und Notfallopfer wurden „präpariert".

Die Stationsverantwortlichen – sie hatten die Verantwortung von der Einrichtung der Unglücksstelle bis hin zur Versorgung der Mitwirkenden mit Getränken – hatten im starken morgendlichen Regen ihre ganz persönliche Herausforderung gefunden.

Das Team Kommunikation, das Team Technik, das Team Versorgung – alle bestens aufeinander abgestimmt vom Bludenzer Rotkreuz-Mann Michael Osti – hatten ebenfalls durch den Regen mit zusätzlichen Schwierigkeiten zu kämpfen.

Start ohne Regen

Um 8.00 Uhr wurden die Bewerbsgruppen von Dir. Roland Gozzi im Sonnenbergsaal in Nüziders mit den Worten begrüßt: „Wenn auch im Moment die Sonne nicht lacht, so sollte doch die Freude über die Möglichkeit der Teilnahme aus euren Gesichtern lachen."

Nach belehrenden Worten des Bewerbsleiters Dir. Manfred Raggautz – er leitet das Bildungszentrum des ÖRK in Wien – wurden die Gruppen auf ihre Stationen gebracht. Pünktlich mit dem Start um 9.00 Uhr setzte der Regen bis 13.00 Uhr aus.

Realistische Übungsannahme: Versorgung von ...

Strenge Bewertung der Teams

... Verletzten nach einem Banküberfall

An einigen Stationen wurden die Teammitglieder einzeln geprüft

Acht spannende Stationen, die von den Gruppen körperlich und geistig alles abverlangten, mussten nun bis 16.00 Uhr bewältigt werden.

Publikumsmagneten

Dabei erwiesen sich die Stationen „Banküberfall", „Kletterunfall" und „Raftingunfall" als die Publikumsmagneten. Jede Bewerbsgruppe konnte trotz heftigen Regens vor einer stolzen Zuschauerkulisse ihr Können zeigen und wurde reichlich mit Applaus verwöhnt.

Beeindruckend waren die schauspielerischen Leistungen der Statisten, die von Einsatz zu Einsatz immer wieder mit vollstem Engagement und ohne Rücksicht auf blaue Flecken ihre Rolle spielten. ▲

Raftingopfer wird versorgt

Entscheidung bei Frage 19

Tolle organisatorische Leistung der Rotkreuz-Abteilung Bludenz.

Die Gewinner im Siegesrausch

Selten ist der Landesverband in der Lage, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre freiwilligen Leistungen zu danken. Immerhin leisten die Vorarlberger Rotkreuz-Mitarbeiter pro Jahr rund 300.000 kostenlose Stunden für die Allgemeinheit. Mit Unterstützung von LH Dr. Sausgruber war es nun möglich, die obligate Siegerehrung des Bundesbewerbes für alle Vorarlberger Rotkreuzler auszurichten.

Ein großes Danke stand am Anfang der Veranstaltung. Ein Danke für all die Leistungen im Vorfeld und während des Sanitätshilfe-Bundesbewerbes, immerhin waren 400 Helfer notwendig. Ein großes Danke den mit Partnern gekommenen Rotkreuz-Helfern von Hörbranz bis Partenen, von Lustenau bis Warth.

Moderator Heinz Wendel, flankiert von LH Sausgruber und First Lady Ilga

Präsident Gasser, Generalsekretär Polster

Zwei Sieger

Siegerehrungen bei Bundesbewerben sind immer eine spannende und emotionale Angelegenheit, wird doch strengste Geheimhaltung der Ergebnisse praktiziert. Bei der Veröffentlichung der hinteren Platzierungen ging es noch ruhiger zu. Ab dem 6. Platz waren die Jubelstürme der noch nicht Genannten schon lauter als die der jeweils aufgerufenen Gruppe.

Endlich die Erlösung: Lustenau auf Rang eins und – ja! – auch Markt Piesting Erster! Punktegleichheit, das gab's noch nie!

Als die erste Freudenwelle und der frenetische Applaus abgeklungen waren, erklärte Dir. Raggautz das Reglement: „Zwei Bundessieger ex aequo. Dennoch muss der Vertreter Österreichs bei den europäischen Bewerben 2002 in Belgien noch ermittelt werden, da nur ein Startplatz pro Nation zur Verfügung steht."

Er nahm die beiden Gruppenkommandanten mit sich in einen Nebenraum, wo bereits das Schiedsgericht wartete. Erst die 19. Frage (im Fußball wäre es der 19. Elfmeter gewesen) entschied zu Gunsten des Teams von Markt Piesting. Mit diesem Ergebnis mussten die beiden zurück auf die Bühne zu ihren Teams und der Wanderpokal wurde mit der Startkarte für Belgien an die Niederösterreicher übergeben. Dabei zeigte Vorarlbergs Rotkreuz-Präsident Gasser Gespür für die unglückliche Situation der Lustenauer und lud die Gruppe ein, als Betreuer von Markt Piesting mit nach Belgien zu reisen und so gemeinsam Österreichs Farben zu vertreten.

Für die tolle organisatorische Leistung der Rotkreuz-Abteilung Bludenz und zu deren 100-jährigem Jubiläum haben sich Präsident Fredy Mayer und Präsident Dipl.-Vw. Siegi Gasser ein besonderes Überraschungsgeschenk einfallen lassen: Sie übergaben dem rührigen Kommandanten Günter Batlogg eine Vereinsfahne, welche sich die Abteilung schon jahrelang wünschte, die aber aus finanziellen Gründen nie über den Entwurfsstatus hinausgekommen war. ▲

Die Übergabe der Vereinsfahne

DER DIREKTE DRAHT

zum Landesverband VORARLBERG des Österreichischen Roten Kreuzes.
Im Notfall erreichen Sie uns aus ganz Vorarlberg unter

144

Für Anfragen und Auskünfte stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer

05522/770 00-0*

sowie unter der Faxnummer

05522/760 97

gerne zur Verfügung.

Einen Krankentransport melden Sie unter dieser Nummer an:

05522/35 00

Ihr ROTES KREUZ VORARLBERG